

# B11

## Rissbreitennachweis

Das Programm führt den Rissbreitennachweis nach folgenden Normen :

- DIN EN 1992
- ÖNORM EN 1992
- BS EN 1992
- EN 1992
- DIN 1045-1

Es können Normalbetone, hochfeste Betone und Leichtbetone berücksichtigt werden.

Der Nachweis kann für Lastbeanspruchung (Normalkraft und Moment) inklusive Mindestbewehrung für Rechteck- und Plattenbalkenquerschnitte geführt werden.

Die zulässige Rissbreite ergibt sich zunächst entsprechend den Anforderungen aus den Expositionsklassen.

Da vom Bauherrn auch „schärfere“ Anforderungen gestellt werden können oder für Bauteile besondere Anforderungen gelten, ist auch eine Vorgabe der zulässigen Rissbreite vorgesehen.

Die Zugfestigkeit des Betons kann als 28-Tage-Festigkeit mit einer für einen früheren Zeitpunkt ermittelten Festigkeit oder vom Nutzer vorgegeben berücksichtigt werden.

Für Zwangskräfte infolge Hydratation von Bodenplatten wird ein Nachweis nach DAfStb Heft 466 geführt.

Als oberer Grenzwert der Zwangskraft wird die Verformungsbehinderung infolge Bodenreibung berücksichtigt.

Für Zwangskräfte infolge Hydratation von Wänden auf bereits vorher betonierten Fundamenten wird die erforderliche Bewehrung nach Lohmeyer, Ebeling, "Weiße Wannen einfach und sicher" ermittelt.

### Erweiterter Dialog Expositionsklassen

- Differenzierung zwischen Ober- und Unterseite
- Anforderungen an Dauerhaftigkeit aus der Kombination aller maßgebenden Expositionsklassen
- Berücksichtigung besonderer Eigenschaften wie Luftporenbeton, Zuschlag für Verschleiß u.a.